

Rzehak Anton

geb. 26. 5. 1855 Neuhof bei Groß-Seelowitz, Mähren, gest. 31. 3. 1923 Brünn.

Studierte an der Technischen Hochschule in Brünn Chemie, Mineralogie und Geologie.

1882 Lehramtsprüfung für Chemie und Naturgeschichte.

habil.: 1892 für Paläontologie und Geologie an der Technischen Hochschule in Brünn.

1902 tit. a. Professor ebendort.

1880—1884 Assistent am Institut für Mineralogie und Geologie der Technischen Hochschule in Brünn. 1884—1905 Realschulprofessor in Brünn. 1905—1923 o. Professor für Mineralogie und Geologie an der Technischen Hochschule in Brünn.

Geologe und Paläontologe. Zahlreiche Arbeiten aus dem Gebiete der Mineralogie und Geologie. Aber auch sehr viele Arbeiten stratigraphischen und paläontologischen Inhalts, die meisten auf Mähren, aber einige auch auf Österreich Bezug habend. Foraminiferen, jungtertiäre Mollusken, pliozäne Säugetiere, Homo fossilis etc.

Die Foraminiferenfauna der alttertiären Ablagerungen von Bruderndorf in Niederösterreich. — *Annal.*, 6, S. 1—12, Wien 1891.

Über einige merkwürdige Foraminiferen aus dem österreichischen Tertiär. — *Annal.*, 10, S. 215—230, 2 Taf., Wien 1895.

Nachruf: OPPENHEIMER, Verhandlungsber. naturf. Ver. in Brünn, 58, S. XI—XXVI, (B), Brünn 1925.

BECK H., Verh., S. 129—130, Wien 1923.

Korrespondent der Geologischen Reichsanstalt.

Korrespondent der Senckenberg. Naturforschenden Gesellschaft.

Schachl Ferdinand (P. Kasimir) OFM.

geb. 18. 3. 1904 Enns, OÖ.

prom.: 1939 Dr. rer. nat. Univers. Innsbruck (vorher auch philosophisch-theologisches Studium an der Hochschule der Franziskaner in Salzburg und Schwaz, Tirol). Seit 1938 Lehrbefähigung für Naturgeschichte und Physik.

1945—1971 Professor, zuletzt Direktor (Hofrat) am Gymnasium der Franziskaner in Solbad Hall in Tirol. Derzeit wieder als Lehrer an diesem Gymnasium tätig.

Beschäftigte sich mit Geologie und Paläontologie von Tirol. Dazu mehrere Veröffentlichungen.

Ein Beitrag zur Kenntnis der Häringer Schichten. — *Veröff. Mus. Ferdinandeum*, H. 19, S. 280—296, Innsbruck 1939.

Beitrag zur Kenntnis der Fauna der Kössener Schichten. — *Ibidem*, H. 19, S. 270—278, Innsbruck 1939.

Schaffer Franz Xaver

geb. 12. 4. 1876 Mährisch Schönberg, gest. 17. 4. 1953 Wien.

prom.: 1899 Dr. phil. Univ. Wien.

habil.: 1908 Univ. Wien (Geologie).

1916 tit. a. Professor für Geologie an der Universität in Wien. 1913—1936 Beamter an der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, zuletzt langjährig deren Direktor (Hofrat). Ab 1899 als Volontär ebendort tätig gewesen.

Geologe und Paläontologe. Verfasser einer Reihe geologischer Lehrbücher. Herausgeber der „Geologie von Österreich“. Schwergewicht seiner paläontologisch-strati-

graphischen Arbeit im Jungtertiär des Wiener Beckens. Sehr zahlreiche Publikationen. Das Miocän von Eggenburg. Die Fauna der ersten Mediterranstufe des Wiener Beckens und die geologischen Verhältnisse der Umgebung des Manhartsberges in Niederösterreich (mit Beitr. von G. de ALESSANDRI und O. KÜHN). — *Abh.*, 22, 378 S., 54 Abb., 72 Taf., 1 geol. Karte, Wien 1910, 1912, 1914 und 1925.

Nachruf: O. KÜHN, *Verh.*, S. 209—211, Wien 1953.

F. TRAUTH, *Mitt.*, 45, S. 197—221, (PB), Wien (1952) 1954.

F. TRAUTH, *Annal.*, 59, S. 5—16, (PB), Wien 1952/1953.

Ehrenmitglied der Geologischen Gesellschaft in Wien.

Foreign Member of the Geological Society of London.

Korrespondent der Geologischen Reichs- bzw. Bundesanstalt.

Schaffer Herbert

geb. 14. 2. 1936 Wien.

prom.: 1962 Dr. phil. Univ. Wien.

1959—1962 wissenschaftliche Hilfskraft am Paläontologischen Institut der Universität in Wien. Dann kaufmännischer Beruf.

Paläontologe, auch Sammler, besonders im Jungtertiär von Österreich.

Ein neues Vorkommen von *Sepia vindobonensis* Schlb. in Niederösterreich. — *Anz.*, Jg. 1958, S. 141—148, 4 Abb., Wien 1958.

Die Scutelliden des Miozäns von Österreich und Ungarn. — *Paläont. Z.*, 36, S. 135—170, 5 Taf., 11 Abb., Stuttgart 1962.

Schauberger Walter

geb. 13. 2. 1894 Freistadt, OÖ.

dipl.: 1921 Dipl.-Bauingenieur Technische Hochschule Graz.

1921—1959 im Wasserbauwesen beim Land Oberösterreich in leitender Stellung tätig gewesen (Hofrat).

Geologisch und paläontologisch interessierter Ingenieur in Gmunden. Paläontologischer Sammler. Seine große Sammlung (vorwiegend Gosau-Schichten und Eozän des Salzkammergutes) ging durch Schenkung in den Besitz des Naturhistorischen Museums in Wien über. (Auch Porträtist und Landschaftsmaler.)

Schlesinger Günther

geb. 20. 12. 1886 Dürnkrot, NÖ., gest. 10. 4. 1945 Wien.

prom.: 1909 Dr. phil. Univ. Wien.

Zuletzt Hofrat und Regierungsdirektor am Niederösterreichischen Landesmuseum in Wien. Maßgeblich in Fragen des Naturschutzes tätig gewesen.

Paläontologe. Arbeitete über Proboscidier besonders des Jungtertiärs. Zahlreiche Publikationen.

Die Mastodonten des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums. Morphologisch-phylogenetische Untersuchungen. — *Denkschr. Naturhist. Hofmuseum*, 1, 230 S., 36 Taf., 9 Abb., Wien 1917.

Die Mastodonten der Budapester Sammlungen. (Untersuchungen über Morphologie, Phylogenie, Ethologie und Stratigraphie europäischer Mastodonten.) — *Geologica Hungaria*, 2, fasc. 1, 284 S., 22 Taf., 3 Abb., Budapest 1922.

Todesnachricht: *Mitt.*, 36—38, S. 266, Wien (1943—1945) 1949.